



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

456 (2.10.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354394)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951
Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 20 Pf. — 40 die 20 mm breite Spaltenzeile; im Restamt 10 Pf. — die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsband Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film
Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 2. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 456

Die Parteiführer beim Reichskanzler

Heute vormittag waren die Führer der Wirtschaftspartei, der Sozialdemokraten und der Konservativen bei Brüning

Auch Eugenberg und Hitler sollen gefragt werden

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 2. Oktober.

Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern haben heute programmatisch ihren Anfang genommen. Um 10 Uhr wurde Herr Brüning in Begleitung des Ministers Bredt empfangen, eine halbe Stunde später die Vertreter der Sozialdemokratie Müller-Frank und Weiskopf. Um 11 Uhr sprachen die Herren Weiskopf und Schiele in der Reichskanzlei vor.

Die Sonderungen werden heute nachmittag fortgesetzt und wahrscheinlich werden dann der Abg. Eiser für das Zentrum und Prälat Reich für die Bayerische Volkspartei dem Kanzler einen Besuch abhalten.

Der vorkommende Führer Dr. Scholz wird sich erst morgen zum Kanzler begeben, da er noch von Berlin abwesend ist.

In Regierungskreisen knüpft man vorerst nicht an große Erwartungen an die Aussprachen. Sie werden vermutlich so verlaufen, wie in ähnlich gelagerten Fällen: Die Parteiführer, denen das Regierungsprogramm unterbreitet und an die die Frage gerichtet wird, ob sie grundsätzlich bereit wären, auf der Basis dieses Erpresses an dessen Bewirkung mitzuarbeiten.

Dürften sich hinter die Erklärung zurückziehen, daß sie zunächst mit ihren Fraktionen in Verbindung stehen müssen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt bekanntlich am Freitag, die des Zentrums am kommenden Sonntag zusammen. Die übrigen Fraktionen werden voraussichtlich sich im Laufe der nächsten Woche versammeln, um sich mit dem Regierungsprogramm zu beschäftigen. Es steht außer Zweifel, daß der Kanzler auch die anderen der nicht hinter der Regierung stehenden Parteien d. h. also die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten um ihre Meinung befragen wird. Ob der Fraktionsvorsitzende Dr. Brüning bei der bevorstehenden Unterredung mit Dr. Brüning von Reichskanzler Franz begleitet sein wird, steht noch dahin.

Der Parteivorstand und die Reichstagsfraktion der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkspartei hat mittlerweile, ähnlich wie die Wirtschaftspartei, eine Entschiedenheit angenommen, die sich gegen die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie richtet und eine Umbildung der Regierung unter Herranziehung der Nationalsozialisten fordert. Die „Deutsche Zeitung“ ist natürlich über diese Stellungnahme der Landvolkspartei restlos entzückt, in der sie eine „100prozentige Anerkennung der politischen Linie Eugenbergs“ erblickt.

Wie wird sich der Reichsrat verhalten?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 2. Okt.

Wie wir hören, wird heute eine erste, wenn man so will, offizielle Fühlungsnahme zwischen Vertretern des Reichsrates stattfinden, um die Stellung der Länder zu dem Programm des Reichsrats wenigstens in groben Zügen zu klären. Die Aussprache wird voraussichtlich auch noch in den nächsten Tagen bis zum Ende der Woche fortgeführt werden.

Nach dem allgemeinen Eindruck, den wir gewinnen konnten, scheint man sich in Reichsratskreisen der Notwendigkeit der vom Reichsfinanzminister Dietrich vorgeschlagenen Maßnahmen nicht zu verwehren. Freilich hebt man über die Kürzung der Reichsüberweisungen an die Länder. Aber dem gediehrlichen Maß wird man sich schwer verweigern können. Erwägt sei noch, daß nach den vorläufigen Dispositionen am Montag die Reichsratsanhörungen mit der Beratung der Wahlreform ihre Arbeiten wieder aufnehmen beschäftigen. Das Gesetz soll dem Donnerstag oder Freitag nächster Woche im Reichsratsplenum verabschiedet werden. Doch ist es möglich, daß diese Disposition noch um einige Tage verschoben wird.

Der Hochverrats-Prozess

Telegraphische Meldung
Leipzig, 2. Oktober.

Der 8. Verhandlungstag im Hochverratsprozess gegen die Ulmer Reichswehroffiziere brachte den Schluß der Plaidoyers. Rechtsanwalt Dr. Saak versuchte, die einzelnen Punkte der Anklage zu entkräften und die innere Einstellung der Angeklagten zu erklären. Die Anerkennung, der Unfalltats in der Reichswehr müsse abgedreht werden, hätte sich nicht gegen die bestehende Verfassung gerichtet, sondern gewisse Mißstände. Von den Angeklagten sei nichts beangewendet worden, was den Tatbestand der Anklage erfülle.

In kurzer Replik verteidigte Rechtsanwalt Dr. Kaael die Grundzüge der Anklage und setzte sich mit dem Plaidoyer der Verteidiger auseinander. Die Hauptverhandlung habe ausreichendes Beweismaterial ergeben, von dem ein erheblicher Teil nicht einmal in den Protokollen enthalten sei. Nach Ansicht des Reichsanwalts sei der klare Beweis für das Bestehen eines Verbindungs-

ding zwischen den Angeklagten und der NSDAP geführt. Der Reichsanwalt schloß seine Ausführungen:

„Auch ein Hochverrat bleibt Hochverrat, selbst wenn er aus edlen Motiven erfolgte. Volkstümlich gesprochen sollten das Reichswehrministerium, die Reichsregierung und das ganze deutsche Volk nach der Pleite der Kontinentalen tanzen (im Juderrraum brechen Risikofallstundgebungen aus, die der Vorkühnde zurückweist). Das braucht sich das deutsche Volk nicht gefallen lassen. Der Staat ist nicht nur für Kontinentalen da, sondern für das ganze deutsche Volk.“

Reichsanwalt Dr. Saak wendet sich erregt gegen die Ausführungen des Reichsanwalts, dem er Verleumdung des Reichskanzlers in objektiver Hinsicht vorwarf.

Die Angeklagten betonten in ihrem Schlusswort erneut, ihre Ziele seien lediglich gewesen, die Wehrhaftigkeit ins Volk zu bringen.

Damit war die Verhandlung geschlossen. Urteilsverkündung: Samstag vormittag.

Wann ist Reichstag?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 2. Oktober.

Es bleibt, wie wir wiederholt bekämpfen können, der Wunsch der Reichsregierung, noch vor dem 13. Oktober den Reichstag einzuberufen. Der sogenannten technischen Schwierigkeiten, d. h. den Einbau der neuen Säle für die vergrößerte Zahl der Abgeordneten, die gestern von mancher Seite als unüberwindbar hervorgehoben wurden, wird man schon noch Herr werden. Das einzig wirkliche Hindernis sind die Verhandlungen mit den Parteiführern und mit den Parteien. Von ihrem Stand wird es abhängen, ob der Reichstag schon im Laufe der nächsten Woche sich versammeln kann.

Lord Rothermere und Hitler

Drahtung unser. Londoner Vertreters
□ London, 2. Oktober.

In der „Daily Mail“ beklagt sich Lord Rothermere über die schlechte Aufnahme, die sein benehmer Ruf zur Unterstützung Hitlers gefunden hat. Die überraschende Bekehrung zum Glauben an die Unvermeidlichkeit einer Revolution der Friedensverträge hat in der Tat mehr Bewunderung als Anerkennung hervorgerufen und man versteht es, wenn Lord Rothermere mit der Wirkung seiner Aktion nicht zufrieden ist. Die Art, wie er diesem Mißstand begegnet, ist bezeichnend für seine Methode. Er erklärt:

„Ich müßte ansetzen habe, die alten Welcher dreier Länder, nämlich Frankreichs, Deutschlands und Englands, zu Tode erschreckt.“

Aur alle Leute, die kein Gefühl für die neuen Bewegungen der Jugend hätten und im übrigen keine allmodernen Zeitungen, deren Auflage und Einfluß von Monat zu Monat ansteigt, haben Lord Rothermere misserhellen können. Solche neomodernen Blätter, wie die „Daily Mail“, müssen angedessen diese Mißverständnisse wieder gut machen. Dies geschieht, indem Lord Rothermere den vorherrschenden Einfluß des Alters in den Regierungen, Parlamenten und in der Presse, gar nicht zu reden vom organisierten Quindus des Völkerverbundes, für absonderlich erklärt und Europa als ein Schlachtfeld für die Jugend darstellt.

Lord Rothermere ist übrigens 61 Jahre alt. Die Jugend wird repräsentiert von seinem Sohn, dem er schon seit einem Jahrzehnt vergeblich einen Ministerposten zu verschaffen sucht. Eine Familien-tragödie, die von gewaltigem Einfluß auf die englische Innenpolitik ist. Im übrigen gibt Lord Rothermere

Der Stahlhelm in Bayern

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 2. Oktober.

Wie sich die „D. A. P.“ aus München berichten läßt, hatte der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer in Bayern, die Absicht, sich an den Befestigungsfestlichkeiten des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern mit einer Fahnendemonstration zu beteiligen. Der Münchner Polizeipräsident teilte dem Stahlhelm jedoch mit, daß diese Abordnung in Zivil erscheinen müsse, da in Bayern noch das Uniformverbot herrsche. Die Stahlhelmleitung gab daraufhin eine Erklärung ab, daß es unter diesen Umständen für den Stahlhelm ausgeschlossen sei, dem Generalfeldmarschall die letzte Ehre zu erwiesen.

Die Britische Reichskonferenz

Was geht sie Deutschland an?

Die „Generalversammlung“ des Britischen Reiches ist eröffnet, aber nicht wäre fälscher, als sie eine rein englische Angelegenheit zu nennen, die Deutschland bei seinen jetzigen Sorgen nichts anginge. Wird doch sehr wahrscheinlich auf dieser Konferenz u. a. der Plan zur Schaffung eines ostafrikanischen Dominions unter Einbeziehung unseres früheren Deutsch-Ostafrikas, des derzeitigen Tanganika-Gebietes behandelt werden. Als dieser Plan, der sich an die Namen der Antragsteller Hilton Young und Wilson knüpft, zum ersten Mal aufstach, hat die deutsche Regierung sofort in West-Europa erhoben und dieser Einspruch wurde seitdem mehrmals wiederholt. Nachmalis Arbeiterregierung, die in solchen Dingen von der imperialistischen Politik ihrer konservativen Vorgängerinnen nicht abweichen zu wollen scheint, hat zwar erklärt, daß die Schaffung eines neuen Dominions nie beabsichtigt gewesen sei. Aber man kann in Deutsch-Ostafrika schlucken, ohne ein neues Dominion zu errichten. Es wäre nur ein Spiel mit Worten.

Auch in anderer Beziehung hat Deutschland allen Grund, die Verhandlungen in London aufmerksam zu verfolgen. Die britische Reichskonferenz wird voraussichtlich in zwei Abteilungen tagen, einer politischen und einer wirtschaftlichen. In der wirtschaftlichen Debatte wird, wie schon die Debatte des ersten Tages andeutete, viel von dem Zollproblem der Reichsbesatzungen die Rede sein, das auch im Wirtschaftsausschuß der Völkerbundversammlung in Genf behandelt wurde und wobei unser Delegierter Herr v. Heineken den britischen Standpunkt dahin festlegte, daß die Reichsbesatzungen die einzig brauchbare Grundlage für einen starken und entwickelten Warenverkehr zwischen den Völkern ist. „Nur sie vermag den Handelsverkehr gegen Ueberfahrungen zu sichern, und nur sie gibt dem Kaufmann die Gewähr für eine gleiche Behandlung, wie sie sein Konkurrent erfährt.“

Das einzige Dominion, das mit Deutschland bis jetzt die Reichsbesatzungen vereinbart hat, ist Südafrika. Der Ministerpräsident des Südafrikabundes, der Vizepräsident General Verwoerd, war auf der letzten Reichskonferenz vor vier Jahren, im Herbst 1926, in London der Recht im Rufesteh. Er hat mit seiner Rede einen großen, klassischen referierten Vorkühnen Vord Walsour viel zu schaffen gemacht. Verwoerd, der scharfe Vorkühnen für die Selbstständigkeit der Dominionen, errang es auch mit dem Ergebnis seiner Konferenz, einen großen Erfolg.

Aber der südafrikanische Handelsvertrag mit Deutschland hat in London erhebliches Magendrücker verursacht, und der Unmut über sozial Weltbildlichkeit wird jetzt auf der neuen Konferenz zweifellos zum Ausdruck kommen. Die anderen Dominionen suchen zurzeit ihre Wirtschaft durch Zölle gegen fremde Einfuhr so zu sichern, die englische möglichst zu erhöhen. Das vor dem Bankrott stehende Australien ist damit vor kurzer Zeit entschlossen vorgegangen. Neuseeland hat die Vorzugsbehandlung landwirtsch. Erzeugnisse auf dem Automobilmarkt gestündigt. Der Streit um den Freihandel ist bekanntlich durch Vord Beaverbrook ins Rollen gekommen. Der Vord griff den Zollvereinsgedanken Chamberlains des Reiches an und verlor eine hohe Zoll-mauern, um das englische Reich gegen die Einfuhr vom Ausland, daneben aber freien Handel zwischen den Reichsteilen. Baldwin als Führer der Konservativen hat jene Pläne abgelehnt. Einen vermittelnden Vorschlag machte die englischen Bankiers, die für Zollschutz gegenüber dem Ausland, daneben aber für die Schaffung von gegenseitigen Handelsabkommen zwischen den einzelnen Reichsteilen eintraten. Die Laborregierung, unter der zum ersten Male eine Reichskonferenz tagt, möchte an dem Vorgehen festhalten und dürfte dem Vorkühnen der Konservativen freundlich gegenüber stehen.

Deutschland, das vor allem auf die Stärkung seiner Kaufkraft angewiesen ist, um den Wirtschaftlichen den Hungenplanen abzutragen, Deutschland erwartet von der britischen Reichskonferenz Beschlüsse, die sei-

Künstler-Phantasien

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 2. Oktober.

In der Berliner Funktionärerversammlung der SPD. hat gestern der Reichstagsabgeordnete Künstler den Reichswehrminister aufgefordert, er möge ihm vor Gericht Gelegenheit geben, seine bekannnten Angriffe auf die Reichswehr zu begründen. Wie wir aus dem Reichswehrministerium hören, ist bereits Ende September gegen Künstler ein Strafverfahren gestellt worden wegen der Behauptung, daß von Reichswehroffizieren und einem militärischen Vertreter Somalietrucks der kommunistische Vorkühnen ausgearbeitet worden sei. (1)

London

Am 10. Oktober findet die diesjährige Personenstands-Aufnahme für Steuerzwecke statt. Die hierzu verwendeten Druckbogen werden...

Hindenburg

Die ausgefüllten Haushaltsblätter und Betriebsblätter sind bis spätestens 15. Oktober an den Hauseigentümer zurückzugeben...

Ausflugseinfahrten am Mittwoch

Seit gestern werden am Mittwochsnachmittagen von folgenden Bahnhöfen größerer Städtische Ausflugsfahrten mit einer Ermäßigung von 33% Prozent...

Aus dem Stadtteil Seckenheim

Die Tabakarbeiter sind seit einiger Zeit beunruhigt. Vielen verbindlichen Worten war wiederum Gehörigkeit gegeben...

Es ist höchste Zeit

Mit großer Beunruhigung ist die Tatsache des beginnenden Brückenbaus in allen Kreisen der beiden Schwesterstädte aufgenommen worden...

Was bringt die Mannheimer Volkshochschule?

Das Leben erlebte ein Programm der Mannheimer Volkshochschule wird gewiss allseitig harte Beachtung finden...

Straßenbahn und Publikum

Welche Ergebnisse sind durch die Verteilung des Fragebogens an die Fahrgäste erzielt worden?

Auf diese Frage gab der neue Leiter unserer Straßenbahn, Generaldirektor Kellner, in einer heute vormittag abgehaltenen Pressekonferenz erscheidend Auskunft...

Insgesamt wurden 9000 Fragebogen ausgegeben, von denen 1202 = 12,14 Proz. beantwortet wieder zurückkamen.

Diese 1202 Fragebogen enthielten 1476 verschiedene Wünsche. Die meisten Wünsche betreffen den Fahrplan (32,72 Proz.) und Tarifangelegenheiten (21,21 Proz.)...

Sehr oft treten gegenläufige Wünsche auf. Schon hinsichtlich des Fragebogens selbst äußerte sich ein Teil unserer Fahrgäste dahingehend, daß ein solches Bestehen äußerst erwünscht sei...

Die Straßenbahn möge billiger fahren.

Im einzelnen sind nachstehende Wünsche zu verzeichnen: Bessere Beleuchtung der Haltestellen, größere Reinlichkeit in den Wagen, nicht so viel Fahrkartenschleifer...

Bezug von Fahrzeughelmen für Arbeiter und Angehörige auch auf selbständige Gewerbetreibende gewünscht, soweit sie kein genügendes Einkommen besitzen.

Eine große Rolle spielt die Einführung der Kurzstreckentaxi.

wobei mit dem Begriff, was als Kurzstrecke anzusehen sei, nicht sehr kleinlich umgegangen wird. Beispielsweise glauben verschiedene Fahrgäste, daß es noch Kurzstrecke sei, wenn man von allen Vororten bis zum Paradiesplatz einen solchen Tarif einführen würde...

Ausbau des Netzes

verlangt wird, erscheint begründet. Diese Wünsche werden aber in Anbetracht der schlechtesten finanziellen Lage noch etwas auf Verwirklichung warten müssen, ebenso wie die häufigen Wünsche auf Verbesserung des Wagenparks.

Bei der Eingemeindungsfeste, die am kommenden Samstag im Seckenheimer Schloßchen abgehalten wird...

7. Jan.: Menschengestaltung: Intendant Herbert Meißel, Mannheim. 14. Jan.: Der schöpferische Mensch: Professor Dr. Otto Selig, Mannheim. 21. Jan.: Entfaltung: Professor Dr. Friedrich Bergling, Heidelberg. 28. Jan.: Die musikalische Bearbeitung als schöpferische Leistung: Kapellmeister Max Singheimer, Mannheim. 30. Jan.: Der religiöse Mensch: Prof. Dr. Paul Tillig, Frankfurt a. M.

Herbstlicher Wochenmarkt

Die Marktstände hatten heute wieder alle Hände voll zu tun, um ihre Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen. Das Geschäft war besser als an den letzten Markttagen.

Im Futter und Eier blieben die Preise unverändert. Stroh vorziehen waren die bunten Blütenkerne der Klee in allen nur denkbaren Farben und Sorten.

Sam. Diebstahl: Diebstahl von Geld und Wertgegenständen wurde heute in der Stadt mehrfach gemeldet. Ein Mann wurde in der Stadt gefangen, der einen Geldbeutel mit 100 Reichsmark gestohlen hatte.

Mit der Rhein-Quarzbahn in die Pfalz

Wehr denn je ist es heute, nachdem die Pfalz von der Besatzung wieder frei ist, erforderlich, das Wirtschaftsstellen, insbesondere in den kleinen Städten und Dörfern der Mittel- und Nordpfalz, durch Fremden zu beleben.

Schwerer Sturz von Rad

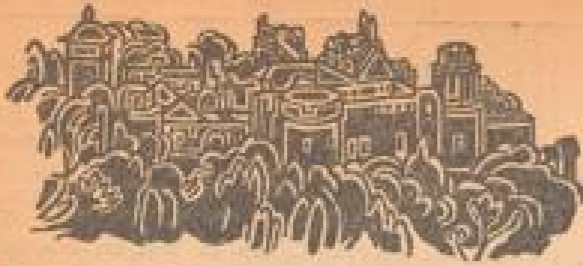
Ein 17 Jahre alter Ebenpeler Lehrling mit zwei Fahrrädern durch die Kirchplatzhäuserstraße fuhr, kam er kurz vor dem Scharhof zu Fall und verletzte sich im Gesicht und an beiden Armen.

halbes Tugend fahrräthiger Wagen, an den Herrn die leuchtende Kreidenschicht: 99 Cent. Der Verkäufer ist sich darüber klar gewesen, daß man eine solche Geschichte in Deutschland skeptisch aufnehmen würde.

© Pflanzenweltbewer. Am Sonntag, den 26. Sept., fanden in 8 Bezirken Deutschlands die Vorkonkurrenzen zu einem Preiswettbewerb an einem Wettbewerb und einem Wettbewerb...

Ich kaufe ein Auto für 99 Cent. In der Kölnischen Illustrierten Zeitung berichtet Erwin Bergmann in Wort und Bild über seine Eindrücke während einer mehrmonatigen Reise durch die Vereinigten Staaten...

13. Okt.: Menschenkenntnis: Prof. Dr. Richard Müller-Freienfeld, Berlin. 17. Okt.: Der Wandel des Menschenbildes (Einführung der Arbeitsgemeinschaften): Werner Deibel, Kollertobach. 22. Okt.: Rasse und Volk: Prof. Dr. Eugen Fischer, Berlin-Dahlem. 28. Okt.: Körperbau und Charakter: Prof. Dr. Ernst Kretschmer, Würzburg. 3. Nov.: Volk und Sprache: Geheimrat Prof. Dr. Friedrich Panzer, Heidelberg. 12. Nov.: Die Weisheit: Dr. med. Frieda Fromm-Reichmann, Heidelberg. 19. Nov.: Charakter und Weltanschauung: Prof. Dr. Emil Illich, Halle, Saale. 26. Nov.: Arbeit und Persönlichkeit: Prof. Dr. Dietrich de Man, Frankfurt a. M. 3. Dez.: Die Generationen: Prof. Dr. Leopold von Bielow, Köln. 10. Dez.: Die sozialen Gruppen: Ranggelehrter Dr. Friedrich Darmstädter, Mannheim. 17. Dez.: Augustin als religiöser Führer: Dr. Dr. H. Böhm, Heidelberg. 24. Dez.: Politische Führer: Mediziner Wolf von Dewall, Frankfurt a. M.



SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Donnerstag, 2 Oktober 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 456

Aus Baden

Von der Wintergeroßenschaft

Kranenberg, 2. Okt. Wie vor einiger Zeit beschloffen wurde, hat nun der Winterverein Kranenberg-Mörsberg zwei Freizeite ausgeschrieben. Da sie jedoch etwas spät aufgestellt werden konnten, war es in diesem Jahr nicht möglich, Winterfahrten selbst zu feiern, weshalb sich nun der Kranenberg-Winterverein entschlossen hat, Kratzein aufzukaufen.

Sturz in die Tiefe

3. Bruchhof, 2. Okt. Mittwochs nachmittags führte beim Reinigen des Kamins im Hotel Keller der 24-jährige Kaminkehrermeister Baumann aus etwa 4 Meter Höhe in die Tiefe. Er zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Baumann ist schon drei Mal aus beträchtlichen Höhen herabgefallen, ohne jedoch besonderen Schaden zu nehmen.

Frühe Erdbereiten im Oktober

Wörzheim, 2. Okt. Ein hiesiger Erdbereiter hat in den letzten Tagen in seinem Freizeite eine große Anzahl Erdbereiten geerntet, so er konnte sogar Proben von fast völlig ausgereiften Erdbereiten vorzeigen.

Thermalquelle entdeckt

Wiesloch, 2. Okt. Der bekannte Quellenforscher Oberingenieur Denning hat am Tage des sogenannten eines Quells von 20 bis 30 Grad Celsius entdeckt, die mineral- und sulfidhaltig ist. Die Ausbeutung dieser Quelle will die Gemeinde wegen ihrer schlechten finanziellen Lage an ein Konzern abtreten.

Ehrenabend für Heinrich Bierordt

• Karlsruhe, 2. Oktober.

Nicht anordnungsgemäß, so berichtet die „Bad. Presse“, war diese Dichterfeier für H. Bierordt entworfen, sondern aus dem Herzen des Volkes erwachsen. Heinrich Bierordt, dem fünfundsiebzigjährigen gilt es.

Die beiden Karlsruher Männergesangsvereine „Altrhein“ und „Eichhorn“ hatten es übernommen, am Vorabend des Geburtstages dieser Ehrenabend des rührenden Ausdrucks zu verleihen. Ein heiliger Adelungs bewegte sich unter den Karlsruhaltern der Volksgesangsvereine durch die Kaiserstraße zum Wohnhaus des Dichters in der Seitenstraße, wo die Sängerhorde zu einer Serenade aufstellte. In der Seitenstraße, wo die Sängerhorde zu einer Serenade aufstellte, nach einem einleitenden Musikstück der Volksgesangsvereine die Stimmen der „Altrhein“ in dem Lied „Das ist der Tag der Herr“, dem nachher das vom „Eichhorn“ produzierte gemeinsame Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ folgte. Der Vorlesende der „Altrhein“, Herr Goltz, versetzte mit warmen Glückwünschen den Dichter, der dann mit einigen sanften Worten für „Altrhein“ dankte. Das Niederländische Dankgebet, von der Volksgesangsvereine geleitet, beschloß die Veranstaltung. Immer und immer wieder wurde der Dichter von herzlichen Heilrufen begrüßt, bis er das bühnenscheinige Wort belegte, das ihn ins Bühnenhaus zum Besten brachte.

Der Bühnenhaus, mit einer eigens von Bildhauer Kuhnher geschaffenen Büste des Dichters geschmückt, füllte sich mit zahlreichen Persönlichkeiten aus dem großen Freundeskreis des Dichters bis auf den letzten Platz. Als der Dichter mit Gattin und Tochter den Saal betrat, empfingen ihn die Sänger mit dem wohlwollen Singerspruch. Der Erste Vorlesende des Bühnenhauses, Karl Goltz, betonte in seiner Begrüßungsansprache das freudige Zusammenwirken aller Kräfte für diese Jubiläum. Dann liest man vom Bühnenhaus, einwärtig das von Kuhnher vertonte Bierordts Gedicht „Ans Land Baden“ und das schöne „Vale Carissima“, Konzeptionsleiter Otto Böhmer, am Beispiel mit Empfindung begleitet von Chorleiter Hermann Winter, erstente mit dem ausdrucksvollen Vortrag von vier Liedern von bekannten Gedichten von Bierordt. So war nun schon mit diesen würdevollen Worten der Dichter der Untergrund bis für das Bild, das in der Festansprache Karl Goltz zeichnete, in würdevoller, eigenständiger Weise, mit hohem Blick für das Bedeutende, Einmalig-Bedeutende in Charakter und Dichtform des Jubilars.

Der mit dem Festlich festlicher Zustimmung aufgenommene Ansprache folgten wieder Proben Bierordts Gedichte. Dann hat sich der Reigen der Beglückwünschungsansprachen auf. Namens des Menschlich verbitterten Kulturministers überbrachte Ministerialdirektor Dr. Huber die Glückwünsche der Behörden. Der Vorstand der Bund ließ durch Direktor Lorenz die Vereinerung des Jubilars zum Ehrenmitglied verkünden. Ein wahrhaftiges Geschenk der „Altrhein“ wurde launig von Vorstand Goltz überreicht. Die Volksgesangsvereine mit St. Martin's Traubchen und mit Berlin des „Bekamer Feiner“, Konzeptionsleiter Graf Schöps mit dem Erinnerungsbuch einer Freundschaft von fast sechs Jahrzehnten. Der Altrheinische Festliche Festabend, für den Professor Böller aus Wörzheim sprach, hatte beschlossen, den Vorstand und Sprachführer Bierordt zum Ehrenmitglied zu ernennen. Für alle diese Ehrungen, für die ganze schöne Feier dankte Heinrich Bierordt in bewegten Worten, die durch Freundschaftsbegrüßungen und Gedichte ihre besondere Note erhielten. Mit zwei Bühnenhäuser der „Altrhein“ und mit einem Musikstück einer Streichabteilung der Volksgesangsvereine sang der festliche Abend aus.

Der Verein Karlsruher Presse (Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein) hat Heinrich Bierordt, der Ehrenmitglied des Vereins ist, mit herzlichen Glückwünschen ein Geschenk überreicht.

Qualitätsabgaben

— **Plantagen, 2. Okt.** In diesem Sommer hat es viel und lang geregnet. Gottlob ist die hiesige Gemeinde vor größerem Opagelschlag verschont geblieben. Heute wissen wir es, daß der Regen gut ist, so sehr gut war und ebenso auch die heißen Tage, denn die meist schwereren Böden der Gemarkung können eine Menge Regen vertragen und liefern bei guter Düngung vorzügliche Ernten. Die zahlreichen Futtergewächse sind für den Viehstand genügend. Noch selten hat man so schöne Neuanlagen von Pflanzenerzeugnissen gesehen, wie in diesem Sommer. Die Dürre und die Wechsellagerung und des Winters, verprechen ebenfalls einen guten Ertrag. Die Fruchtarten sind aus dem Boden gewachsen, auch mit dem Ausmachen der späteren Sorten wurde begonnen. Je nach Lage des

Waldes und der Sorte ist die Ernte minder gut, doch ist es eine Durchschnittsernte, die ordentlich ins Gewicht fällt. Die diesjährige Tabakernte hat auch demiesen, daß der Qualitätsstabakbau kein Versuch mehr ist, sondern eine erfreuliche Tatsache. Bald sind nun die letzten Feldarbeiten nach Hause gebracht und ein weiteres sehr arbeitsreiches Jahr für den Bauernmann vorläuft der Vergangenenheit.

1. Hülberhausen, 2. Okt. Der frühere Schöfer Heinrich Schmidt konnte mit seiner Frau Johanna geb. Weber das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

2. Lauda, 2. Okt. Mitte Oktober wird die vierte Landpost-Raststätte von Lauda aus eröffnet. Etwa 80 Ortschaften des Landes- und Frankensandes werden Johann von Lauda aus ihre Post täglich zweimal angeht erhalten.



Der Briefmarkensammler

Was brachte die „Posta“?

Von Germanicus

Ende September 1930.

Das große Ereignis des Jahres 1930 für die Briefmarkensammler Welt ist die Internationale Postwertzeichen-Ausstellung in Berlin — kurz **Posta 1930** — land vom 15. bis 21. Sept. hat. Vorweg sei gesagt, daß die Veranstaltung die größte der Welt seit Jahren war und für Jahre die größte sein wird und daß sie der Auftakt für die Briefmarkenausstellung 1932 ist.

Zur Eröffnung waren im Marmeraal des Hotelbadens Sammler und Händler aus allen Weltteilen versammelt. Ein Rundgang durch die ganze Ausstellung schloß sich an den Eröffnungstag an. Das Klima sehr einfach — war aber nicht so einfach, denn nicht weniger als 400 Ausstellungsobjekte vor-

Der wertvollste Brief der Welt



Die beiden Karlsruher Briefe, die auf der „Posta“ ausgestellt waren. Ihr Wert wird auf 20000 Mk. geschätzt.

stellten sich auf 2000 Meter laufende Ausstellungsfläche. In einem Tage war diese Schau gar nicht zerlegt zu beenden. Die Kenner suchten sich aus nach dem umfangreichen Katalog von wertvollen Briefen die Objekte aus, die sie beschaffen wollten und zogen dann auf Ausstellungspreise aus. Das war auch nicht so einfach, denn die Objekte waren nicht der Reihenfolge des Katalogs nach geordnet, sondern verteilten sich frey und über durch die mannigfachen Säle, Veranden und anderen Räume des riesigen Zoo. Die Zeitung erkannte diese Schwierigkeit schon am ersten Tage und gab daher den Katalog selbst noch einen Führer durch die „Posta“ heraus. Es ist natürlich unmöglich im Rahmen unserer Pflanzerei auch nur einen Teil der Sammlungen namentlich aufzuführen. Die hier verammelt waren. Nur das uns nächstliegende

Baden und seine Sammler

sehr kurz gewürdigt werden. An die hiesigen Marken sind man zunächst im Karlsruhaltern, auf den wir nachher noch einmal zurückkommen, den Festbrief 3 Kreuzer grün hat sich auf Brief aus der Sammlung des Reichsbankministers, Wert: vielleicht 30000 Reichsmark. Die Gedächtnis-Briefe-Briefe zeigen Baden Gänge angebracht. Dazu kam noch der erst 1929 entdeckte Baden 12 Kreuzer lila-roter Briefmarken in Karlsruhe. Raststätten-Briefe sind die sogenannten U-Bahn-Briefe Baden in überreicher Reichhaltigkeit, Starost-Heidenburg a. Oder seine Gändige Kämpfungs-Sammlung. Das war alles, was die Baden-Sammler in der eigenen Heimat?

Ueberhaupt fanden sich wenige einheimische Aussteller Baden im Katalog der „Posta“. Wir sehen nur Direktor W. Richter-Heidelberg mit seiner Sammlung „Deutsche Kriegsmarken“, für die er 17 Meter Fläche beanspruchte, der Großteil dagegen 17 Bände, fanden nur den Preisführer zur Ansicht zur Verfügung. In der literarischen Abteilung war kein Brief über das gleiche Gebiet ausgestellt.

Die Sammler wie auch die Sammler hatten, wie vorangehend, das größte Interesse für die großen Karlsruhaltern der Welt.

Die unter beständiger Bewachung in einem Schrank zusammen ausgestellt waren. Das war Arthur Hindl Brieflich Wien 1 Ck, ein außerordentliches Stück Papier, das 150000 Reichsmark gelohnt hat, daneben waren die berühmten beiden Mauritius-Marken. Von diesen zu allem Ueberflus gab die Druckplatte, die heute im Besitz eines englischen Händlers ist. Der Schweden-Händler B. Skilling hat sich dazu geäußert, wie die Rumänien 10 Parole und die aber schon genannten beiden Baden-Briefe. Drei Briefe in Form und Text Briefmarken Postillon-Uniform papten auf, das feiner der Heizer, die vor diesem Heiligem Schlange fanden, den Versuch machte, zu den Karlsruhaltern zu sagen: „Kommt mit!“ — zerkleinerte wurde nämlich auch auf der „Posta“. Ein Händler drehte sich einen Augenblick um, und schon war ein Heft Altbuchhand im Werte von 7000 Reichsmark verschwunden.

7000 Reichsmark — das finden Sie viel? Ja, gemäß, wie man nimmt. In den kleinen ungeschickten Marken finden aber ungeheure Vermögenswerte. Es gibt selbst in Deutschland Objekte, die 1 Million Mark wert sind — die größten Sammlungen der Welt zu zählen ist eine unendliche Aufgabe — es würde eine Infinitätenzahl ergeben.

Von der „Posta“, die vom ersten Tage bis zum letzten Augenblick gut besucht war, werden wir in der nächsten Pflanzerei nur kurz noch über die Preisverteilung berichten.

Wucherung in Kaiserlautern

Am kommenden Sonntag, 3. Oktober, findet in Kaiserlautern eine Briefmarkenausstellung statt, die in der Gegend von Pfälzern und hiesigen Vereinen, namentlich aus Mannheim und Heidelberg besteht wird.

Der Karlsruhaltern der „Posta“



Der Karlsruhaltern der „Posta“, in dem sich die wertvollen Briefe der Ausstellung befinden.

Aus der Pfalz

Die neue Gartenstadtliche zu Ludwigshafen

Ludwigshafen, 2. Okt. Die neue prächtige Riege in der Ludwigshafener Gartenstadt, die im Auftrag der Familiengemeinschaft von den Architekten Pütterer und Schneider erbaut wird, wird bald aus den Fundamenten. Am kommenden Sonntag findet die Feier der Grundsteinlegung statt. — In dem gestrigen Bericht über die Gedächtnisfeier für Oberbürgermeister Dr. Weß im Stadtsaal wird noch ergänzend mitgeteilt, daß als Gekühn Hr. Toni Kuerbach-Mannheim mitwirkte.

Den Steinwürfen erliegen. — Die Koflinge werden

Kleinbodenheim bei Brantzen, 2. Okt. Im hiesigen Kranenhaus zu Brantzen ist in der Nacht auf Mittwoch der hiesige Kofling Kurt Köhler von hier seinen schweren Verletzungen erliegen, die ihm am Samstag durch Steinwürfe am Kopf beigebracht worden waren. Die verheirateten beiden Koflinge, nämlich der 30 Jahre alte Philipp Köhler von Brantzen und der 18 Jahre alte Anton Speer von Kleinbodenheim in Niederbayer, beide hier bedienstet, haben die ihnen zur Last gelegte Tat eingestanden.

Zur Koflinger Blätter

Landau, 2. Okt. Wie i. J. berichtet, hatte am 7. September der hiesige Koflinger Rudolf Engel von Landau seinen Unfall, den 40 Jahre alten Johann Engel nach einem kurzen Wochentag im Krankenhaus erloschen. Er ging plötzlich im Verfall und konnte nach einigen Tagen in Frankfurt a. M. verstorben werden. Da die Verurteilung nach zu Ende geführt werden konnte, wird sich das Schwurgericht bereits heute mit dem Fall beschäftigen.

Nachbargelände

Nicht maßlos — nur betrunken

sw. Oppenheim, 2. Okt. In der Malmgraben liegt ein Fremder umher, von dem man annimmt, er sei geisteskrank, denn er war mit dem Hemd bekleidet. Er kroch sich über halb dem, daß er dem „Reinen“ etwas anzuhaben hatte. Daraus brachte man ihn in Schutzhaft, daß er seinen Kopf nachsehen konnte. Man hatte er inlösen, als man auch seine Koflinge in der Malmgraben wieder fand, denn in seinem Malmgraben hätte er ohne Koflinge zu erliegen nicht die Gefahr ausgetreten können.

Beim Raufen getuschelt

Scheibersheim (Unterpfalz), 2. Okt. Der Arbeiter Johannes Schmitt aus Unterburg gab während eines Raufens auf dem hiesigen Saal des Schmiedes Josef Bayer II. aus Scheibersheim (Pfalz) in einer Wirtshaus in Scheibersheim (Pfalz) einen Schlag ab. Der Verletzte wurde sofort in das Spital nach Oppenheim verbracht, wo er bald darauf starb. Der Täter ein Familienmitglied von elf Kindern, ist in das Untersuchungsgefängnis nach Straßburg eingeliefert worden.

Gefängnis für einen jugendlichen Räuber
Der Jugendliche, der i. J. bei der hiesigen Straßburg einen Raub an den hiesigen niederschlagen und des Geldes beraubt hatte, wurde am hiesigen Donnerstag vormittag vom Jugendgericht zu zwei Jahren und Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Rundfunk-Programmen

Freitag, 3. Oktober

7.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
8.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
8.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
9.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
9.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
10.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
10.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
11.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
11.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
12.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
12.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
13.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
13.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
14.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
14.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
15.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
15.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
16.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
16.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
17.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
17.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
18.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
18.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
19.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
19.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
20.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
20.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
21.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
21.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
22.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.
22.30:	Frankfurt, Radio: Konzert.
23.00:	Frankfurt, Radio: Konzert.

Im Programm steht am 10. Okt. für die Post Radio über „Den Witz der amerikanischen Briefmarkenausstellung“.

Informationen über Briefmarken:
Frankfurt: Radio: 10. Okt. 7.00: Konzert. 8.00: Konzert. 8.30: Konzert. 9.00: Konzert. 9.30: Konzert. 10.00: Konzert. 10.30: Konzert. 11.00: Konzert. 11.30: Konzert. 12.00: Konzert. 12.30: Konzert. 13.00: Konzert. 13.30: Konzert. 14.00: Konzert. 14.30: Konzert. 15.00: Konzert. 15.30: Konzert. 16.00: Konzert. 16.30: Konzert. 17.00: Konzert. 17.30: Konzert. 18.00: Konzert. 18.30: Konzert. 19.00: Konzert. 19.30: Konzert. 20.00: Konzert. 20.30: Konzert. 21.00: Konzert. 21.30: Konzert. 22.00: Konzert. 22.30: Konzert. 23.00: Konzert. 23.30: Konzert.
Für ausführliche Briefmarken-Informationen siehe die Briefmarkenblätter.

FÜR DIE JUGEND

Donnerstag, 2. Oktober 1930

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 456

Linke Kinder!

Nun sind die schönen Ferienzeitung vorüber; aber mir scheint, ihr denkt noch viel und gern daran zurück. Denn täglich erhalte ich noch Ferienberichte, so daß wir in dieser und in der nächsten Ausgabe noch einige bringen wollen.

Wenig erkannt war ich, in welche Gegenden ihr reisen durftet. Der Eine nach Norden, der andere nach Süden, überall hat man Mannheimer Bunde an Male treffen können.

War zu gerne hätte ich aber auch einen Ferienbericht von denen gehabt, die hier geblieben sind. Ich glaube ganz bestimmt, daß ihr doch auch schöne Tage erlebt habt — im Strandbad, beim Trachtenfesten, beim Sport usw. Also, wer mir noch über Ferienzeitung in Mannheim berichten will, soll es rasch noch tun.

Überall die Grüße von

Tante Siebel.

Die Tante hat wieder angefangen

Schnell, viel zu schnell sind die Ferien vergangen. Die Schule hat wieder angefangen. Und jetzt heißt's: wieder voll Eifer geschafft. Bemerkst recht die gesammelte Kraft! Siehst du auch die Arbeit mit neuem Mut? Die einen durften die Berge sehen, und andere sonder's auf dem Lande sehr schön. Die letzten wurden, schliefen, froh und frisch. Die meisten doch unsere Eltern sah, die uns alle mit roten Wangen! Also, jetzt frisch an die Arbeit gegangen! Denn euer, ihr Mädels, ihr wilden Knaben, das eure Lehrer freude dran haben! Die nächsten Ferien, auf die wir uns freuen, werden dann verdiente Ruhezeit sein!

Räte St.

In dem Bayern

Aus meinem Sommeraufenthalt in der Schweiz habe ich schöne Erinnerungen mitgebracht. Nun liebe Jugendfreunde möchte ich euch einmal von den herrlichen Ausflügen, die wir gemacht haben, einen kleinen Bericht geben.

Der erste war auf die Promontory (ursprünglich Frommatt). Früh morgens brachen wir aus, um eine Tagesstunde zu unternehmen. Gleich, nachdem wir unser Haus verlassen hatten, ging es bergauf, wobei wir bald müde wurden, aber der herrliche Blick es nicht zu, daß wir zurückblieben. Immer schliefen wir zwischen Mut und weiter hinaus ging es.

Endlich, nach viellem Aufsteigen und Steigen erreichten wir die Gipf. Dort machten wir kurze Rast. Vor einer Sonnhitze und tranken frische Milch, was für uns sehr liebend war. Das führt ihr euch so denken, bei solch einer Höhe, wie wir sie an diesem Tage hatten. Aber Schlaf war es noch lange nicht.

Es ging weiter auf den Frommatt, der ungefähr 1000 Meter hoch liegt. Ganz tief mußte man da hinauf. Hier oben hatten wir dann eine wunder-schöne Aussicht, erstens auf den kleinen Seebergsee und dann auf die schneebedeckten Berge des Berner Oberlands (Jungfrau, Rind und Eiger).

Aber da! Auf einmal erblitten wir mehrere Plätze mit Schnee. Schnell sprangen wir dorthin, machten Schneeballschlachten und Knäuelkugeln auf Windfäden. Ah was war das schön! Nachdem wir uns an dem Schnee genug ergötzt hatten, ging es wieder weiter und zwar bergauf auf die Scherrenberggals.

Hier wurde wieder in einer Sonnhitze halt gemacht, wo es kaffee mit Schokolade gab. Das war wirklich etwas ganz Ueberraschendes. Nachdem wir nahezu drei Stunden gerastet hatten und es schon spät geworden war, brachen wir aus, um nach Hause zurückzufahren. Unterwegs wurde noch manchmal, die und da, eine kleine Rast gemacht. Nicht lange darnach, als wir in unserem schönen Wägen-burg angekommen, wurde geessen und so schnell wie möglich zu Bett gegangen, denn nach solch einer großen Tour, die wir Stadtmädels nicht gewohnt sind, bedürften wir der Ruhe.

Der zweite Ausflug war eine Autofahrt nach Inter-laken das zwischen den Thuner- und Brienzer-See liegt. Der Omnibus kam schon früh morgens vor unser Haus, und wir saßen durchs Stimmthal in eine ganz andere Gegend. Am Anfang war nichts zu sehen, als hohe, schroffe Felsen und Schneeberge. Doch kamen wir bald an den Thuner-See, an dem wir mindestens eine halbe Stunde entlangfuhren. Das war das schönste Bild, das bloße Wasser und die schönen Schlösser und Hotels, die an dem See lagen!

Von Interlaken aus, ging es nach Nauterdrummen, um die bekannten Trümmelbachwasserfälle zu besichtigen. So etwas Ueberraschendes hatten wir wirklich noch nicht gesehen. Aus einem Teil des Berges schließt das Wasser, das von der Jungfrau kommt, mit voller Wucht spritzt aus dem Felsen und fällt wild ins Tal.

Nachdem wir mit einem sogenannten Fahr-kraft, der in den Berg eingebaut ist, einige Meter hinauf, um die anderen Wasserfälle zu besichtigen.

Nach geraumer Zeit fuhren wir mit dem Auto zurück nach Jewiltschinnen und dann nach dem Gwinklwaldgletscher. Dort gingen wir in eine Eishöhle, die in dem Gletscher lag. Auch konnten wir Berg-beitzer beobachten, die gerade den Gletscher bestiegen, und am liebsten hätten wir uns auch anschließen lassen, um mit hinauf zu klettern. Noch einmal betrachten wir uns diese herrliche Gegend und es ging mit dem Omnibus wieder heimwärts zu schönen Bergen und Wasserfällen vorbei. Es wurde immer später und später, so daß wir bei Nacht unsere schöne Heim-mat erreichten. Die anderen Ausflüge, liebe Freunde, kann ich hier nicht alle erzählen, sonst würde ich die ganze Kinderzeitung in Anspruch nehmen.

Gilbert St.

Lümbchen weiß noch Berlin

Liebe Tante Siebel!

Es ist gewiß schon lange her, daß ich dir geschrieben habe und es hat sich allershand ereignet. Ich melde natürlich nicht die Politik oder sonst so ein — Nit, hätte ich betraue gesagt, denn das verheißt ich so wenig wie du. Na aber von meinem lieben Freund Willi aus Berlin will ich dir erzählen, den ich bei meiner letzten Ferienreise nach Berlin eingeladen worden. Und na, weil ich bloß eine 1 und auch im Turnen, und 12 mal den Klummgang machen kann, die Bauschelle 12 mal fertig gebracht habe, durfte ich nach Berlin. Wirst du auch schon in Berlin? Da kannst was erleben, wenn es dir so geht wie mir und dem Nachbarn und der schönen Dame. Na aber davon später.

Also, als ich alles gepackt hatte und der Professor Tempel aus unserer Nachbarschaft auch in den Ferien nach Berlin wollte, hat mich mein Vater ihm anver-tront, was mir natürlich gar nicht recht war. Mit-nachen mußte ich halt doch schon, denn ich hatte ja gar kein Geld bei mir. Na und als wir auf dem Bahn-sfeld waren und ich meine Fahrkarte in der Hand hatte, mußte ich plötzlich wo hin, was aber auch wirk-lich so war. Als ich dann fertig war, hoppelte ich im letzten Augenblick als der Zug abfuhr hinein. Herr Tempel fand immer noch auf dem Bahnsfeld und rief dauernd: „Hanschen wo bist du?“ Und weil ich doch ein so guter Junge bin, rief ich hier bin ich!“ als ich an ihm vorbeifuhr, sonst könnte er vielleicht meinen, ich wäre überfahren worden, oder es wäre sonst so etwas passiert. Meinst du nicht auch? Und als er mir ganz verblüfft nachschaute bekam er den ganzen Dampf der Lokomotive direkt ins Gesicht. Jetzt mußte er halt mit dem nächsten Zug fahren, dann bin ich aber schon längst bei Willi in Berlin.

Ich hatte einen ganz schönen Platz bewilligt — oder sagt man erwünscht — direkt neben einer schönen Dame, die auch gleich so freundlich zu mir war und mir half, meinen Handkoffer auf das Gepäckband legen. Sie hat mir auch 1 Stück Schokolade gegeben. Dafür hat ich mich dann auch (aber ganz aus Ver-sehen) auf den Hut eines eingebildeten, alten Herrn gesetzt, der sie immer so anlogte und anschließend hat ich ihn auch noch auf die Hüften gehen getreten, daß er ganz laut geschrien hat. Das machte aber nichts. Aber geärgert hat er sich doch.

Doch plötzlich mußte die schöne Dame umsteigen und, da alles so schnell ging, hab ich ihren Handkoffer durch das Fenster geteilt. Der ältere Herr mit dem zerdrückten Hut, den er einigemmaßen wieder zurecht gebogen hatte, mußte auch umsteigen. Dabei ließ er seine Flasche Bier stehen. Na die hab ich denn noch

aus Rache ausgetrunken, was du wirklich nicht in die Zeitung schreiben darfst, denn das war wirklich nicht schön von mir, nicht wahr? Aber gut war sie doch.

Aber plötzlich waren wir schon in Berlin und Willi stand an der Sperrre, um mich abzuholen. Da haben wir zuerst dann einen feinen Hummel gemocht durch die Velpshier Straße und Friedrichstraße, und ich woch heute noch nicht, wie ich mit dem Leben davon gekommen bin bei den vielen Autos und Um-wälzungen. Aber sein war es doch, in der Konditorei Unter den Linden, wo jeder dreimal Glasffee, je nach Wochentage und fünf Stück Kuchen geessen und jedes noch 2 Vitore getrunken hatte. Willi hat immer für mich bezahlt, dafür hab ich ihn auch für die nächsten Ferien zu uns eingeladen. Als wir bei Willi's Mutter zu Hause waren, gab es nochmal tüchtig zu essen und jedem noch ein Glas Wein.

Aber dann stund ins Bett, denn bei mir drehte sich alles im Kreise und mit meinem Magen ichetnt es auch nicht ganz gestimmt zu haben. Mit Ruhe und Rot fand ich das Nachthemd aus meinem Koffer. Doch das Schlottete mir gerade so und ganz lang um die Ante und hatte ganz eigentümliche Krämpfe. Na da merkte ich zu meinem Schrecken, daß ich meinen Koffer mit dem der Dame verwechselt hatte. Nun das war mir jetzt ganz egal und ich verschwand schleunigst unter der Bettdecke. Doch plötzlich mitten in der Nacht wurde ich von einem mächtigen Bolker auf, was aber in meinem Haus war, liebe Tante. Und weil dann alles so schnell ging, konnte ich noch nicht einmal das Bett finden und mußte schleunigst einen Stroh tiefer, wo das Klotz war, was ich glücklich erreichte, und als ich dann wieder schleunigst hinaus wollte, weil jemand durch den Herdengang kam, mußte ich mich in dem langen Heud verheddert ha-ben, denn plötzlich rollte ich wie ein Fass die Treppe hinunter gerade in ein höheres Löhler-Penslonat, die unter uns wohnen und vom Ball heimfamen. Die Alte rief dann gleich um Hilfe, wo ich mir doch gar nicht weh getan hatte.

Das meinte natürlich das ganze Haus und zu allem Unglück kam auch noch der dicke Hausmeister, der für Ruhe zu sorgen hat, na und das beforzte er bei mir auch recht gründlich. Er legte mir aber's Arme und bearbeitete mich wie 'ne Panke; die Hiebe schreie ich noch heute. Erst als Willi's Mutter dazu kam, hat sich die Sache aufgeklärt und auch das mit dem Spigenhemd. Willi hat sich betraue totelacht, was ich wirklich nicht schön von ihm finde. Du doch auch nicht? Ob wohl die schöne Dame auch in meinem Nachthemd geschlafen hat? Ich mein nur, weil da gar keine Franken daran sind. Na jetzt hab ich dir aber genug geschrieben. Ein andermal mehr.

Viele Grüße dein Hanschen A.

Wie ein kleiner Mädel ein Elefant wird

Am einem Nachmittag wollte ich in die Stadt gehen, um ein paar zu besorgen. Da ich in der Redaktionsstadt wohne, führt mich mein Weg auch über die Redaktionsbrücke. Als ich schon an der Feuerwache war, sah ich einen großen Menschenanfall auf der Friedrichsbrücke.

Rum bin ich, ehrlich gesagt, auch sehr neugierig, und so stellte ich mich dazu, ohne überhaupt zu wissen, was los war.

Ich stand neben einer Frau, und da ich trotz allem Gerede und Schreien nichts erfahren konnte, nahm ich mir vor, die Frau zu fragen.

„Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir nicht sagen, was da passiert ist?“ frag ich. „Du liebst dich, des kon mehr gar mit laßt. Ein Feuerwache ist mit zwei kleine Kinder in de Redar gefahre. Ach Gott, ich hab die Kinder freilich here. Die Hand habe grad noch ranngespukt, wie ich die-selbst hab. Und die Mutter hat sich alle Heer rauhberst.“

„Aber gleich fing ein alter Mann an: 's war kein Feuerwache, 's war 's Scheene, großes Auto.“

Junger mehr Leute sammelten sich um die eifrigen Ergäuter an. Wie kommt denn ein solches großes Auto darunter?“, frag ein Passant. „Ja lievi Zeit, des noch ich a nel. Jedes noe, die arme Kinder, die Arige se nimmer,“ sagte der Alte.

Jetzt kam die Feuerwehr. Aus dem Auto wurde ein langes Seil mit einem Haken gezogen. Drei Feuerwehrsleute stiegen damit in ein Boot. Jetzt kammt schon ein Taucher, um die Kinder raus zu hole,“ ließ die Frau sich hören.

Nun wurde mir die Sache doch etwas zu dümm. Das sah doch jedes kleine Kind, daß das kein Taucher war. Schlechtlich wäre noch ein Omnibus mit einer ganzen Schulkasse herangezogen, wenn nicht im selben Moment von der Feuerwehr ein gewöhn-licher Bekanfhänger aus dem Redar gezogen worden wäre.

Auch konnte ich am nächsten Tag in der Zeitung nichts von zwei Kindern finden, die mit einem „schönen großen“ Auto in den Redar gefahren sein sollten.

R. D., 14 Jahre.

3000 solcher Mundharmonika-Schulorchester gibt es in Deutschland



Das Mundharmonikaorchester der 194. Berliner Gemeindeschule, in der der Lehrer Marquardt zuerst den Mundharmonikaunterricht einführte. Sein Helfel hat bereits zur Bildung von 3000 Mundharmonika-Orchestern geführt, von denen einige ganze Konzertsprogramme aufstellen können.

Auf einem Großhändlerbesuch

Johann Müller, ein Bauer aus Unterwaldmichelbach kam an den Mannheimer Hauptbahnhof. 5.40 sollte sein Zug gehen; jetzt war es 5.42. Er dachte zwar, der Zug habe nach Unterwaldmichelbach Vor-sicht mindestens 10 Minuten Verspätung, wollte sich aber doch noch einen guten Platz erobern und hatte daher große Eile.

Zuerst umging er sich, bei allen blickenden Personen festigen Anstich erregend, durch die heute besonders dicke Menschenmenge. Da er selbst nicht dünn war, gelang ihm das nicht so leicht. Natürlich hatte er in der Eile keine Fahrkarte gelöst und wurde an der Sperrre vom Schaffner zurückgeschickt. Nachdem er am Schalter noch einige Leute mittels seiner kräftigen Ellensbogen zurückgedrängt hatte, ging er abermals zu dem gestrenghen Sperrbeamten. Dieser sagte ihm noch: „Ihr Zug fährt gleich ab.“

Die von der Tarantel gestochen fauchte da das arme Bäuerlein davon. Es flog nur so über die verschie-denen Schienenstränge und wollte gerade in einen Zug — natürlich nach es der fauchte — einsteigen, als er von einem tobemühtigen Bahnbeamten angehalten wurde. „Sie sind über die Gleise gelaufen“, sagte der, „wissen Sie denn nicht, daß das verboten ist?“ „Was! Verboten! das hat mer aber kein Mensch sagt.“ „Aber hier steht es“, sagte der unarmberzige Beamte, indem er auf die warnende Tafel wies.

Nach langem Hin und Her einigte man sich dahin, daß der arme Bauer der Notmühe seinen Namen sagte, den dieser in ein Buch eintrug. Der Bauer fragte nun, ob der vor ihm stehende Zug der richtige sei. Auf die verneinende Antwort erkundigte er sich nach seinem Zug und erhielt zur Antwort, eben sei er abgefahren; der nächste Zug fahre erst in zwei Stun-den. Nun verzweifelte der niedergebückete Bauer ganz und konnte nur mit Mühe wieder beruhigt wer-den. Schließlich sagte er sich auf eine Bank und be-obachtete von hier aus das Treiben auf dem Bahnhof.

Was er hier sah, verriet ihm in Erfassnen. Das war doch ein ganz anderer Betrieb, als bei ihm zu Hause! Darnach fuhren Säge aus und ein. In Unterwaldmichelbach wurde erst „Einseligen“ gerufen, dann „Fertig“ und dann wurde noch gebliffen. Hier hörte man nichts dergleichen, trotzdem ging alles wild und hastend durcheinander.

Kann war ein Zug angefahren, so hüteten sich schon die Leute aus den Abteilen und zwar, ohne so viel anzuföhren, wie er vorhin. Ebenso, wie eben die Leute ausgesteigen waren, flogen jetzt andere ein und in wenigen Minuten war der Zug wieder in Fahrt. So ging es weiter, bis endlich sein langereimter Zug auch ankam.

Schnell eilte der Bauer auf eine Abteiltür zu, rief sie, während der Zug noch fuhr, auf und wollte in das Abteil steigen. Aber daraus wurde nichts. „Raffen Sie doch erst die Leute aussteigen“, rief es, und er wurde wieder zurückgeschoben. Nachdem konnte der Bieleplanke endlich einsteigen, und gleich fuhr der Zug ab. Als der Bauer zum Denker hinaufsaß, kam gerade noch ein Nachzügler angepöflet, die Abteiltür wurde aufgerissen, und ein Koffer flog dem Bauer ansatz auf die Höhe.

Der Besitzer des Koffers kam nach und bog sich auf einen Platz, nachdem er noch den Koffer in schönem Schwung auf den neuen Sonntagstun des Bauern be-fohrt hatte.

Als der Bauer dann zu Hause wieder im behag-lichen Wehnstuhl saß, schloß er sich erst wieder gebor-gen. In seinem Wohlbehagen flüchte ihn auch der Strafzettel „Wegen unbefugten Ueberstretens der Gleise“ nicht!

Reinhard v. d. D.

Rätseln

Silberrätsel

Aus den Silben:
ac — an — bild — boh — cu — da — de — di — dot — e — e — ef — ed — es — garn — go — ger — ger — of — beim — i — in — je — kap — fel — kun — la — lor — li — li — mer — me — mers — med — mi — mu — mus — na — na — ne — ne — ni — nil — no — nord — pad — pit — ra — ra — tab — re — rd — sa — laut — se — si — si — sim — ta — tan — te — tor — tor — um — un — wert — gib und 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und End-buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, den Anfang eines Gedichtes von August Graf von Platen ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. Flag in Frankreich. 2. Europäischer Staat.
3. Geistliches Gewand. 4. Chemisches Produkt.
5. Blume. 6. Bekannte Zeitschrift. 7. Verwandte.
8. Teil des Hadios. 9. Nördliche Spitze von Europa. 10. Titel. 11. Fing in Italien. 12. Reicher Mann. 13. Durchreisender. 14. Mädchenname. 15. Gehalt aus Alde. 16. Biblische Ge-halt. 17. Bruder Napoleons I. 18. Feuerherd.
19. Menschensache. 20. Berg in Valkina. 21. Stadt in der Wals. 22. Moderne Wasser.
23. Schulbuch. 24. Metall. 25. Unheilvolle Photo-graphie. Richard St.

* Rästel

Mit B bin ich im Osten ein großer Hahn.
Mit D man mich am Wagen suchen muß.
Räte St.

* Zahlenrätsel

In die leeren Felder sind die Zahlen 15, 20, 10, 11, 10, 17, 3, 8, 5, 7, 8, 1. zu einzuordnen, daß alle Reihen, waerecht und senkrecht, die Summe 59 ergeben. A. H.

Auflösung des Zahlenrätsels
Waerecht: Heiderabde.
Senkrecht: Ganna, Teiß, Adria, Dover.

Einspannung der Reichsbank zum Aktive

Die Goldübertragungen im Ausland

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Sept. hat sich in der Bilanzperiode die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Gold, Fremdwährungen und Effekten um 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

In Reichsbanknoten und Fremdwährungen betrug der Bestand am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. In den Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht. Die Reichsbanknoten sind am 30. Sept. 100,4 auf 2485,8 Mill. M. erhöht...

Reichsbahn und Arbeitsbeschaffung

Neue Verfügung zur Vermeidung schmerzlichen Vorgehens

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Die Reichsbahn hat die Verfügung erlassen, die die Vermeidung schmerzlichen Vorgehens bei der Beschaffung von Arbeitskräften betrifft...

Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Die Kupfer- und Zinnproduktion der Welt im August ist im Vergleich zum Juli um 10% gestiegen...

Trotz sehr kleiner Umsätze freundlich

Goldschmelze wegen des israelitischen Feiertages / Kaufneigung überwiegt aber / Verlauf noch stiller und Schluß schließlich leicht abwärts

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Die Goldschmelze ist trotz sehr kleiner Umsätze freundlich...

Berliner Devisen

Devisen: Reichsbank & Lombard & Prindl & Co.

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber) and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table of stock prices for various companies in Mannheim.

Frankfurter Börse

Table of stock prices for various companies in Frankfurt.

Berliner Börse

Table of stock prices for various companies in Berlin.

Terminnotierungen (Schluß)

Table of futures prices for various commodities.

Terminnotierungen (Schluß)

Table of futures prices for various commodities.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Geringes Weizen- und Roggenangebot

Leicht erhöhte Preise bei kleinem Geschäft

Berliner Produktendörse v. 2. Okt. (Sig. Dr.)

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

Während des letzten Jahres... Weizen 204-208, Roggen 171-174...

SPORT DER N.M.Z.

Die unterbadische Kreisliga

Der Meister fällt weiter zurück

Am vergangenen Sonntag ist es in Heidelberg... Der Turnverein von 1888 Mannheim...

Aber seinen Vizepräsidenten... Rheinischer Automobilklub (R.A.K.)

Rheinischer Automobilklub (R.A.K.)

Jährlich hielt im Programm des Rheinischen Automobilklubs (R.A.K.)...

Handball im Badischen Landeskreis

Nachdem verletzene Spieler... Die Handballmeisterschaft...

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einlassungen... Die Redaktion...

Wetter- Ausblick

Wetter-Vorausage für Freitag, 3. Oktober: Fortdauer der trockenen, in der Ebene meist nebligen Herbstmitternacht...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with 4 columns: Station, Temp, Wind, etc. for Karlsruhe and other locations.

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Geheime Nachrichten

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

Die große Witz-Frage... Der Druck über Mittelamerika...

DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE ROMAN

Was handelt sich um folgendes, Mr. Cranage... Die beiden Detektive machten sich ab und zu...

vorgefallen war, von dem Augenblick an, da ich Quartierwagen auf dem Pier traf... Die beiden Detektive machten sich ab und zu...

„Und dann doch noch, als er und die anderen in den Laden eindrangen“, bemerkte er... „Ja“, gab ich an...

aus von London genommen haben, und dies ließ darauf schließen, daß der Grund seines Besuchs wirklich dringender war... „Ja“, gab ich an...

... und schneeweiß wird die Wäsche durch:

Ozonil

das vorzügliche selbsttätige Waschmittel

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank.

Mannheim (U 6, 13), den 2. Oktober 1930.

In Geistes Trauer:

Marie Reinhardt Wwe.
geb. Frick

Karl Reinhardt
Gretchen Reinhardt

Verband d. Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Mannheim

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß im Alter von 66 Jahren unser lieber Kollege

Fritz Holmann

gestorben ist. Dem Entschlafenen der sich bei seinen Mitarbeitern allgemeiner Wertschätzung erfreute, werden wir ein trauerndes Andenken bewahren.

Mannheim, 2. Oktober 1930

Der Vorstand

9m 10- 22- 32- 34m 18- 21- 12-

Beleuchtungskörper, Tisch-, Wand-, oder Schirm- und Zylinder entsprechend billig.

E 3,7 G. Schuster E 3,7

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 2. Oktober 1930, nachm. 2 Uhr wird im hiesigen Pfandloft Qu. 6 2 gegen Baar Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigert: 1 Schreibtisch u. sonst. Möbelstücke, 2 Schubladen, den 2. Oktober 1930.

Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-6

Offene Stellen

Ingenieur-Kaufmann

mit. Abteil. repräsent. mit nachweisbar besten Leistungen in Behörden, Verwaltung, Industrie, Schiffahrt etc.

Für Leitung der Zweigstelle

mit Verkaufsfähigkeit für Mannheim und Baden von weitbekannt. Generalübernehmer, die jeder Konkurrenz herkömmlich, ist ein 100%l. Geschäft und beste Provision.

Bedingung: Interessententwurf beim. Funktion des mindestens 10 Jahre lang. Qual. Sicherung.

Bitte anfordern. Angebote mit Refer. oder Kauf etc. unter D O 100 an die Geschäftsstelle & Begler, Darmstadt.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltene Kisten

verschiedener Größen sofort zu kaufen gesucht

Sunlicht-Gesellschaft A.-G.
Mannheim-Rheinau.

Automarkt

Horch - 8 Zylinder

Motorleistung 1-3000 - moderner, idiosyncratisch, einwandfreies Fahrzeug, wird vorzüglich abgebaut. Angebots unter X M 9 an die Geschäftsstelle die. 25.

Wer in Gaststätten und Kaffees gut eingeführt ist

kann sich eine gewinnreiche Existenz gründen.

Angebote unter M E 1430 befördert **Hirner & Lamm**, Annoncen-Expedition, München, Neuhauserstraße 10

Privattaxe

oder Wagnerei für einen Protokollanten in städtischer Verwaltung, oder in einem anderen Geschäft. Gehalt: etwa 1200 bis 1500 Mark monatlich. Gehalt: K 2, Nr. 24, Tel. 223 91.

Vermietungen

Sofort vermietbar!

1. Oberes, helles Arbeitszimmer, ca. 300 qm, mit Zentralheizung, elektr. Anlagen u. Nebenanlagen; 2. voll. gef. 10 qm groß, Raum u. Oberlicht; 3. mehrere Arbeitszimmer; 4. größere Kellerzellen.

Telephon Nr. 223 24.

Schöne 7 Zim.-Wohnung

parterre, für Familie geeignet, wohnungsbefrei sofort zu vermieten. Angebots unter X N 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer und Küche

großer Balkon, Neubaubau, billig zu vermieten. 42500 - Heubühlweg, Bismarckstraße Nr. 45.

Schöne 3 Zim.-Wohnung

mit Rückenschloß, ohne Rente, Nähe Vorfring, per 1. II. zu vermieten. Angebots unter X S 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer - Wohnung

mit Diele und Bad, in neuerbauten Hause in Heubühlweg, Umlandstraße, zu vermieten. Angebots unter C Q 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beschlagnahmefreie schöne Wohnung

mit 3 Zimmern und Küche in Neubau (1928 erbaut) in ruhiger Lage Neckarhaus per 1. November 1930 zu vermieten.

Angebote unter Y L 30 an die Geschäftsstelle.

2 und 3 Zimmer mit Bad und Zubehör

auf 1. u. 2. November zu vermieten. Preis: 70 und 95 M. M. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Schöne, leere, top-Zimmer

mit Bad, in neuem Hause, in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X M 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer zu verm.

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X M 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Angebots unter X M 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche

Junge Frau mit 14jährigen Tochter in 1 u. 2 Zimmern, in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wirtsleute

Wirtin, langjährig, in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen M. 1000.-

von Selbstvertrauen gegen monatliche Rückzahlung, in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unterricht

Englisch, Französisch, in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laute, Gitarre- und Mandoline-Unterricht

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auto-Reiten

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weinhaus Schwarzer Stern

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weinhaus Rieth, U 1, 24

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Körners Weinstube

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 18 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein schönes Gesicht

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Herren!

Es ist nicht einerlei, nein es ist ein großer Unterschied. Sie sehen's ja an den Frauen, die wissen Bescheid. Sie kaufen Ihre Kleiderstoffe selbst und geben sie der Schneiderin zur Anfertigung. Machen Sie's doch heute auch so; bei diesen Zeiten kaufen Sie den Stoff zu Ihrem Anzug, Ihrem Winter-Paletot selbst. Erstens; haben Sie auf diese Weise bei uns im Spezialgeschäft eine Riesenauswahl und zweitens: Sie sparen Geld.

Nur einige Beispiele:

Knaben-Ulsterstoffe 480 M.
Herren-Ulsterstoffe 780 M.
Neue Anzugstoffe 1280 M.

einzelne Coupons, teils mit angegebener kariertem Futterseite, mittel-farbige Muster, 140 cm br., Mtr. 5,00.

einzelne Coupons, teils mit kariertem Absatz, gute tragfähige Qualität 140 cm breit Mtr. 3,00.

nur in reinwooll. garantiert tragfähige Qual., für beste Maßanzüge ca. 150 cm breit . . . Mtr. 10,00.

Samson

D 1,1 am Paradeplatz - G.m.b.H. - Mannheim D 1,1
Das große moderne Etagen-Geschäft

Stellen-Gesuche

Servierfräulein

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe

AGG

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Stellung als Alleinmädchen

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Umsichtige Frau sucht Beschäftigung

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 24 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Büromöbel

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seltene Gelegenheit!

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alaskafurhs

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pudel

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufe

Geweihe

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kauf-Gesuche

Guterh. Badecinchricht.

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Todtlerzimmerschrank

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Handwagen

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Immobilien

Haus

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Billiger Bauplatz od. schöner Acker

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Automarkt

Opel, offen, 4 PS

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 35 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer u. Küche

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 36 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer u. Küche

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer u. Küche

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 39 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Klein-Wohnung

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 u. 2 Zim.-Wohnung

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Groß, leeres Zimmer

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Feudenheim!

Schön möbl. Doppel- sowie Einzelzimmer

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schön möbl. heizh. Z.

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schön möbl. Zimmer

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Freudheim!

Zwei große schöne Zimmer

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schnell-Darlehen

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rehe

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geflügel

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Philharmonischer Verein Mannheim

ERSTES KONZERT

Donnerstag, den 16. Okt. 1930, abds. 8 Uhr im **Musensaal des Rosengartens**

Der 13jährige **Yehudi Menuhin**, Violine
am Flügel: **HUBERT GIESEN**

I. MOZART: Sonate B-dur (Köchel Verz. 454)
II. BACH: Partita Es-dur (für Violine allein)
III. MENDELSSOHN: Konzert E-moll, Op. 64
IV. RIMSKY-KORSAKOFF-FRANKO: Das Lied der Braut
MOSKOWSKI-SARASATE: Gitarre
PAGANINI: La Campanella

Honorary-Artist: Hermann & Sohn aus dem Pianofortelager H. Vardi, Heidelberg.

Karten am 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. bei Hubert, Mannheim-Musensaal, Pfeifer, und sonst nach vorläufig, an der Abendkasse.

Auto-Reiten

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weinhaus Schwarzer Stern

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weinhaus Rieth, U 1, 24

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 52 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Körners Weinstube

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 53 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein schönes Gesicht

in ruhiger Lage, zu vermieten. Angebots unter X P 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein schönes Gesicht

erstellt man durch meine vollkommene Behandlung, gibt rosige Farbe, hebt Falten, kranke Mundwinkel, entfernt Pickel, Flecken, Warzen, Gesichtshaar und verleiht das Alter.

Beste Erfolg unter Garantie.

Chr. Kießler, Dip.-Lehrerin
Massagen-Anstalt B 7, 4 - Telephon 316 88
Fachärztin Lepr., Massagen, früher Krankenschwester

Beilage
Mittwoch
50
In pol
Schuld zu
die Berli
spez. die
die Beh
ein, die
Effektiv
niedrigen
Bei d
10 u. 20
Linsen b
der We
beding
nächste
30 1110
zunächst
Linsen
Die im
Kausand
planen
Linsen
werden
der inst
Richtig
mindest
Ende d
mindest
Schuld u
Kaufm
set. Die
berühm
420 31
fligt we
Loh
Druck
Tom
gerer Je
zungsm
Beim e
einfluss
30 1110
liegen f
Jahr me
fo das
fourmen
finanz
Reverän
Gründen
gerade
einfluss
Vollstän
program